

## Wie schafft man den Dialog mit Andersdenkenden?

Genau dieser Frage stellten sich am heutigen Tag die Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 9 und 10 der IGS Rülzheim in einem jeweils 2-stündigen Workshop mit Mo Asumang, der von der AG „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ organisiert wurde und ein Element des schulübergreifenden Programms war. Die deutsche Filmregisseurin („Roots Germania“ und „Die Arier“), Fernsehmoderatorin und Bestsellerautorin („Mo und die Arier: Allein unter Rassisten und Neonazis“) führte die jeweils rund 100 Schüler\*Innen in ihre Arbeit und ihre Begegnung mit Andersdenkenden ein.



Zunächst zeigte Mo Asumang ihren 45-minütigen Film „Die Arier“, für den sie unter anderem für den Grimme-Preis nominiert wurde, in dem sie in den Dialog mit Rechtsextremisten in den verschiedensten Bereichen ging, um der Idee der „Herrenrasse“ und dem Begriff des „Ariers“ nachzugehen. So interviewte sie Neo-Nazis auf einer Demo, reiste zu den wahren Ariern in den Iran und traf sich mit Anhängern des Ku-Klux-Klans in den USA.

Nach dem filmischen Einblick hatten alle Schüler\*innen und Lehrer\*innen die Möglichkeit Fragen zu stellen, Anmerkungen zu machen, über Gedanken zu sprechen und Gefühle loszuwerden. Diese drehten sich um die Themen der inneren Einstellung, Angst, Hilfe und Unterstützung für Betroffene, unterschiedliche Sichtweisen auf ihr Vorgehen und vieles mehr. Immer wieder im Mittelpunkt von Frau Asumangs Ausführungen, die auf alle Fragen und Gedanken intensiv einging, stand der Gedanke des miteinander Redens, sich nicht in eine Spirale des Hasses ziehen zu lassen und jedem Menschen, auch



wenn er anderer sogar menschenverachtender Meinung ist, mit Respekt zu begegnen: „Für mich ist klar, wenn ich an einer Stelle die Welt verändere, dann verändert sich die Welt für mich und für die nachfolgenden Generationen. Wenn wir nicht kommunizieren, verändert sich nichts. Ich will, dass wir

alle miteinander reden. Die Menschlichkeit findet manchmal ihren Weg nicht, da muss man nachhelfen.“

Am Ende der Workshops verabschiedeten sich alle nach weiteren Fragen, Autogrammen und Selfies von Frau Asumang, die sich auch hierfür Zeit nahm, und diskutierten das Gehörte auf dem Heimweg. Insgesamt war dieser Tag für alle Beteiligten ein unglaublich beeindruckendes Erlebnis, über das alle sicherlich noch lange reden und nachdenken werden.

„Ich denke, jeder Mensch verdient erstmal Respekt. Mit dieser inneren Haltung veränderst Du diejenigen, die vor dir stehen, UND vor allem Dich selbst.“

Vielen Dank, an alle Spender\*innen, die diesen Tag und alle weiteren Veranstaltungen möglich gemacht haben!

Und vor allem vielen Dank, liebe Frau Asumang, für Ihre weite Reise aus Hamburg, die Sie extra für uns angetreten sind.

